



## Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg's nächste Umgebung  
Ersteller: M. Josef Lehner-Burgstall  
Signatur: Amb. 8. 1483

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

gebracht, inwendig die Zimmer ausgemauert und die Schlöt aufgeführt.“ Das Saalbuch spricht um das Jahr 1738 von dem Schloß und dessen Zugehörung, „wie solches mit einer starken Mauern und Zwinger auch Gebäuden umfassen ist, bestehend in dem alten Herrnhaus, worinnen eine herrschaftl. und zwei Beständner- oder Fischvoigts-Wohnung mit drei Feuerrechten und zwei Stockwerken befindlich, woran ein Thürmlein mit einer Glocke gebaut ist, einem Viehstall und Fischkammer“; zum andern erwähnt es „das neue Herrnhaus mit 4 Feuerrechten und 3 Stockwerken versehen, in welches man von obgemeltem alten Gebäud durch einen Schnecken (=Schneckenstiege) gehen kann.“ Das Schloß sei von einer Mauer, Hofraith und Thor umfassen, habe eine Pferdestallung, einen Backofen, einen Schöpfbrunnen, einen Zwingengarten und endlich außerhalb des Hofes und Zwingers eine Beständnerwohnung, einen Stadel u. s. w.

Wie man uns in Steinach erzählte, soll das Schloß durch einen unterirdischen Gang mit dem Kloster (!?) Bislohe verbunden gewesen sein.

Nach Auflösung des fideikommisses wurde Steinach im Jahre 1828 von Frhrn. Christ. Friedr. Stromer von Reichenbach an den Oberkonsistorial-Präsidenten v. Roth verkauft, dessen Erben den Sitz an den Oberexpeditor Döderlein weiter veräußerten. Seit 1892 ist Herr Greiner im Besitze.

Das freundliche Schloßlein im Barockstil mit ovalen stark vergitterten Fenstern im Erdgeschoß ist in allen seinen Theilen wohl erhalten und von schattigem Busch- und Baumwerk umgeben. Auf einem der mit Zäunen gezierten Kamine hat seit langem Familie Storch ihre umfangreiche Wohnstätte aufgeschlagen und sinnend betrachten die Alten die trefflich bebauten Gegend ringsum nicht ohne Trauer über das Verschwinden so manchen fisch- und fröschereichen Weiherleins und der Leckerbissen, die sie einst in reichlicher Menge zu ihrer Tafel geliefert.

Jenseits des hier vorüberziehenden Kanals liegt

#### V a c h

mit zweien Schloßgütern, die Brandenburg-Ansbachisches Lehen waren, und von denen eines „Burgstall in Lohe“ genannt wurde. Hier saß bereits im Jahre 1200 das Nürnberger Patriziergeschlecht der Rummel (1422 Wilh. Rummel). Hierauf folgten die Herrn v. Waldeck (1503), v. Lindner (1565—1651), v. Danngrieff (1662), v. Waldeck (1680—1704), v. Meyersbach (1704—17), v. Held (zu Kunreuth) (1717—41), Sauber (1741—1761) und Rath Daniel Hoffmann (1761—1822). Im letztgenannten Jahre kam das Schloß in den Besitz des Herrn Gemeindevorstehers und Landstandes Gg. Leonh. Reuthner (bis 1852), welcher daselbst eine Bierbrauerei und Schnapsbrennerei einrichtete. 1852 erwarben es die Gebrüder Rackelmann, von welchem es 1854 an Herrn Gerstendörfer kam, der es bis zum Jahre 1862 besaß, wo es neuerdings dem Verkauf unterstellt und zerschlagen wurde. Das Schloßgebäude selbst erwarb im Jahre 1863 Oekonom Konr. Dorn.

Von der einstigen Festigkeit und Bedeutsamkeit des Herrnsitzes zeugen noch der vorhandene, nunmehr ausgetrocknete Graben und die mit Schießscharten versehene Mauer. Das andere Schloß in Vach (nunmehr